Begrüßungsworte des Bürgermeisters Dirk Lukrafka zur Sonderausstellung „DUCKOMENTA“ im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum am 10. Oktober 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Doepner und sehr geehrter Herr Prof. Schönwart von „interduck“,
sehr geehrte Frau Händeler von der Sparkasse HRV,
sehr geehrter Herr Grau von den Stadtwerken Velbert GmbH,
sehr geehrte Vertreter der Förderungsgemeinschaft des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums und der Stiftung Schloss- und Beschlägemuseum,
sehr geehrte Frau Dr. Gönster,
liebe Gäste!

Ich freue mich, heute hier zu sein und gemeinsam mit Ihnen die Eröffnung der Sonderausstellung DUCKOMENTA zu feiern. Sie verbindet die Werke berühmter Künstlerinnen und Künstler mit dem Charme der Entenwelt und verspricht ein unvergessliches Erlebnis für Kunstliebhaber und Entenfans gleichermaßen.

Die DUCKOMENTA wurde bereits in den 1980er Jahren von Kunstprofessoren entwickelt, wird stetig erweitert und ist heute nach acht Jahren endlich wieder im Kreis Mettmann zu sehen.[1] Vergangene Ausstellungen der DUCKOMENTA haben gezeigt, dass sie ein Besuchermagnet ist und viele Menschen in die Ausstellung zieht.

Wir haben hier im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum seit seiner Wiedereröffnung im Jahre 2021 bereits vier Sonderausstellungen mit vielen Angeboten für Jung und Alt gehabt. Und mit der DUCKOMENTA konnten wir nun ein weiteres großes Highlight schaffen.

An der DUCKOMENTA faszinieren und begeistern mich vor allem zwei Dinge: Einerseits werden anspruchsvolle Meilensteine der Kulturgeschichte mit einem intelligenten Konzept dargestellt. Gleichzeitig werden sie aber auch durch ein niederschwelliges Angebot für jede und jeden zugänglich gemacht, nicht zuletzt durch die humoristische Art der Darstellung.

Als Bürgermeister ist es mir wichtig, verschiedene Zielgruppen anzusprechen und Angebote für Jung und Alt zu schaffen. Vielleicht wird der eine oder andere mit dem Gedanken hierherkommen „mit Kunst kann ich nicht viel anfangen“. Da kann ich Sie beruhigen, denn hier kommt jeder auf seine Kosten, auch die ganz Kleinen: für Kinder gibt es beispielsweise einen Rundgang, bei dem ein Code-Rätsel gelöst werden muss.

Sehr geehrte Damen und Herren, ENTdecken Sie heute und im nächsten halben Jahr die Welt der mysteriösen Entensippe, genannt die "interDucks", die offensichtlich parallel zur Menschheit lebten und hier in Velbert dem Schlosser-Handwerk nachgegangen sind.

Wenn Sie eine Ente in dem berühmten Seerosen-Gemälde von Claude Monet entdecken, denken Sie an sein folgendes Zitat: „Die Aufgabe des Künstlers besteht darin, das darzustellen, was sich zwischen dem Objekt und dem Künstler befindet, nämlich die Schönheit der Atmosphäre.“ Tauchen Sie ein in diese anatide[2] Atmosphäre – immer mit einer guten Portion Humor.

[1] Zuletzt vor acht Jahren im Neandertal-Museum

[2] Das lateinische Wort „anatid“ bedeutet: entenartig.

Ich danke allen Beteiligten recht herzlich, die diese Ausstellung möglich gemacht haben, insbesondere:

- den Künstlerinnen und Künstlern von **„interduck“**, die uns diese einzigartige Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.
- allen **Sponsoren**, die das Ganze ermöglicht haben:
    - Förderungsgemeinschaft des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums
    - Stiftung Schloss- und Beschlägemuseum
    - Stadtwerke Velbert GmbH
    - Sparkasse HRV (Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse HRV sowie der PS-Zweckertragsspende)
- Nicht zuletzt gilt mein Dank Frau **Dr. Yvonne Gönster** und ihrem gesamten Team für die umfangreiche Planung und Umsetzung hier in unserem Museum.
-

Ich wünsche Ihnen allen nun einen inspirierenden und unterhaltsamen Besuch und freue mich darauf, mich über Ihre Eindrücke und Gedanken zur DUCKOMENTA auszutauschen.

Vielen Dank und einen wundervollen Abend!